

Vorwort

Wir haben Glück. Wir leben in einer Zeit, in der das Wissen um die Ursachen von Netzhauterkrankungen exponentiell wächst. Unsere diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten haben sich so verbessert, dass die Augenärzte die Erblindungshäufigkeit älterer Menschen in der westlichen Welt seit dem ersten „Atlas des Augenhintergrundes“ im Jahr 2003 um mehr als 60% senken konnten.

So war es unser Ziel, die bisherigen Bücher „Atlas des Augenhintergrundes“ und „Retina“ zu vereinigen und zu aktualisieren. Der Weg war weit schwieriger als wir ihn uns vorgestellt hatten. Zum einen waren da technische Herausforderungen: das „Merging“ zweier unterschiedlicher Buchkonzepte, stringente, von den vorherigen Layouts deutlich abweichende Vorgaben, die verstärkt auf die elektronische Nutzung der Inhalte ausgerichtet sind, sowie erhöhte Anforderungen an das Bildmaterial. Zum zweiten hat sich unsere Arbeitswelt verdichtet – mehr Patienten treffen auf weniger Ärzte, zunehmende Administration und die eigene Entwicklung der Autoren ließen ihnen weniger Zeit, ein Buch zu verfassen. Zusätzlich hat die Entwicklung der OCT-Angiografie das Buch auch verzögert – wir wollten das Buch nicht aktualisieren ohne gute OCTA-Aufnahmen.

Mit einem erweiterten Herausgabeteam und den einerseits geduldigen, andererseits konsequent drängenden Mitarbeitern des Thieme Verlags ist es gelungen, acht Jahre nach der initialen Planung das Buch neu zu gestalten, vollständig zu aktualisieren, mit digitalen Inhalten zu ergänzen und auf Papier sowie digital verfügbar zu machen.

Wir danken allen klinischen Mitarbeitern, die uns bei der Herstellung dieses Werkes unterstützt haben – wir können sie leider nicht alle hier namentlich erwähnen – ohne sie wäre dieses Buch nicht, was es ist. Wir danken allen Autoren, die Geduld mit den Herausgebern und sich ändernden Vorgaben hatten. Wir danken allen Menschen, die uns Zeit gegeben haben, uns immer wieder auf dieses Projekt zu konzentrieren – im Berufs- und im Privatleben. Und wir danken unseren bisherigen Lesern, die uns durch ihre Rückmeldungen und Nachfragen nach einer neuen Auflage motiviert haben, dieses Projekt zu vollenden.

Wir gedenken mit diesem Buch unserem Freund PD Dr. Klaus-Martin Kreusel, der es leider nicht in der Hand halten kann. Wir widmen dieses Buch unserem Lehrer Prof. Dr. Norbert Bornfeld, von dem wir unter anderem gelernt haben: Was uns jung hält, ist zu fragen, die Neugier zu bewahren – auf dem aktuellen Stand des hier zusammengetragenen komprimierten Wissens aufzubauen und aus der klinischen Erfahrung und wissenschaftlichen Studien die Retinologie weiter zu entwickeln –, um retinale Erkrankungen besser zu verstehen und erfolgreicher zu behandeln.

Im Herbst 2020

Ulrich Kellner, Albrecht Lommatzsch,
Heinrich Heimann und Joachim Wachtlin